

Bartels, Adolf, 1862—1945. * Wesselburen, Sohn eines Handwerkers, zuerst Journalist, von 1895 an freier Schriftsteller in Weimar, seit 1905 mit dem grhzt. Titel Prof., † Weimar. Im Gegensatz zu Naturalismus und Ästhetizismus, zu Großstadtlit. und fin-de-siècle-Dekadenz trat um die JhWende unter der Führung von Friedrich Lienhard und B. die lit. »Heimatkunst« auf. Sie war, vergleichbar der bildnerischen Heimatkunst der gleichen Zeit und Richtung, eine partikulare, sehr objektbezogene, meist impressionistisch gefärbte Fortentw. des Realismus aus den HauptJZehnten des 19. Jh. Diese Heimatkunst hatte außer dem ästhetischen auch einen anderen, gefühlsmäßig stammestümlichen oder nationalen Antrieb zum Ursprung, der in der Person B.s die stärkste Nachwirkung fand. Nicht, weil hier eine künstlerisch überragende Persönlichkeit die im allgemeinen geringe Leistungshöhe der Heimatkunst überstieg, sondern weil die Konsequenzen von pol. Art waren. Von einigen eigenen lit. Werken wie dem hist. Roman »Die Dithmarscher« (1898) abgesehen, liegt das Arbeitsgebiet von B. im Literarhist. und Kulturpol. Er pflanzte der positivistischen Lit-GSchreibung den Rassegedanken ein und wurde in Anlehnung an den ↗Antisemitismus Theodor Fritschs der markanteste antijüd. Lit-Betrachter Dtlids. Über der Intensität seines negativen Zieles, der Anprangerung und möglichst Ausrottung aller jüd. Elemente aus der dt. Lit., trat der eigene positive Gesichtspunkt einer ndsächs.-heimatgebundenen Denkposition (Einzelschr. über ↗Hebbel 1921, über Gerhart ↗Hauptmann 1897) völlig zurück. Neben einem gegen ↗Heine gerichteten Buch (1906) wurden seine Hauptwerke, Lit-G.n verschiedenen Umfangs, gefährliche Vorläufer der nationalsoz. Kulturhaltung, ihr vergleichbar in dem rigorosen Fanatismus wie in der Dürftigkeit der geistigen Kapazität.

B.

Die dt. Dichtung der Gegenwart (1897); G. der dt. Lit. 2 Bd. (1901/02), 3 Bd. (1924); Einf. in die Weltlit. 3 Bd. (1913); Einf. in das dt. Schrifttum (1932) u. a.

Bartenstein, Johann Christoph RFrh. (1729) von, 1681—1767, Sohn eines Thüringer luth. Prof. in Straßburg, Studium der Rechte und G. ebenda und Studienreise durch Frkr. Nach Konversion zum Kath. 1715 Eintritt als Hofrat in den Dienst ↗Öst.s, wo er zuerst in der Hofkanzlei, seit 1726 als Protokollführer der Geh. Staatskonferenz tätig war. Als ausgezeichnete Kenner des RRechts und Befürworter einer auf Verträge gestützten Pol. bei K. ↗Karl VI. hochgeschätzt — 1719 RRitter, 1729 RFrh. — wurde B. trotz anfängl. Abneigung ↗Maria Theresias gegen ihn auch deren wichtigster Berater. Statt pol. Konzessionen an Pr. und Frkr. befürwortete er den Kampf gegen den RRechts-

bruch Pr.s in Schles. und bestimmte damit die Pol. Öst.s bis zu ↗Kaunitz' Amtsantritt. 1753 wurde er Vizepräs. des Directoriums in publicis et cameralibus und Präses der illyr. Hofkomm. wie des Sanitätswesens. Als 1. Leiter des 1741 errichteten Haus-, Hof- und StaatsA. von großem Einfluß auf die öst. GWiss., übte er, seit 1751 Erzieher ↗Josephs (II.), auf diesen bedeutenden Einfluß durch seine kenntnisreichen Abhh. über dt., öst. und illyr. G. R.

A. von Arneth, B. u. seine Zeit (AÖG 46, 1871); ders., Prinz Eugen von Sav. 3 (1858); ders., Maria Theresia 1—6 (1863—75).

Basedow (Basedan), Johann Bernhard, 1723—90, * in Hamburg als Sohn eines calv. Perückenmachers; Flucht und Dienst bei einem holst. Landarzt; 1741—44 Gymnasium Joanneum Hamburg; 1744—49 Studium der Theol. in Leipzig; 1749—53 Hamburg; 1753 bis 61 Prof. der Moral, Schönen Künste, Theol. an der Ritterakad. Sorö/Dän.; 1761—67 Prof. am Gymnasium Altona; 1767—71 RefTätigkeit für Bernstorff; 1771—78 Leitung des Philanthropinums Dessau; 1778 ff Leipzig, Dessau, Halle, Magdeburg, dort †. Die großstädtischen Einflüsse der Heimatstadt lösten in symptomatischer Vorwegnahme der Entw. des dt. Kleinbürgertums B. früh von den ständischen und rel. Bindungen des Elternhauses. Die rationalbindungslose Persönlichkeit des jungen B. war mit ihrem starken sozialen Geltungsdrang bei freilich geringer Ausdauer bereits bei einem holst. Landphysikus tief beeindruckt worden durch die Freiheit eines natürl. Lebens; am Joanneum durch ↗Reimarus und in ↗Leipzig wurden durch die deistische Theol. auch die rel.-geistigen Werte des väterlichen ↗Calv. stark säkularisiert. Als B. 1758 eine seinen neuen Ideen entsprechend »Praktische Phil. für alle Stände« im Geiste des utilitaristischen Eudämonismus von ↗Wolff herausgab, führte dies zu seiner strafweisen Versetzung nach Altona. Aber B. fand Bestätigung seiner Haltung und auch der holst. Erfahrungen, als Rousseaus »Emile« 1762 erschien. Zur Verwirklichung der hier aufgestellten Forderungen schrieb er nun 1764 »Philaethie, Neue Aussichten in die Wahrheiten und Rel. der Vernunft« und den »Methodischen Unterricht der Jugend in der Rel. und Sittenlehre der Vernunft«. Gerade die heftigen Angriffe der luth. Orthodoxie dagegen wie Verbote dieser Schrr. in dt. Ländern veranlaßten nun freilich ↗Bernstorff 1), den Helden und Märtyrer der Aufklärung mit Vorschlägen zur Ref. des Unterrichts zu betrauen; die Sympathie des ↗Aufgeklärten Absolutismus für B. und seinem Schüler ↗Campe bekundete sich darin, daß RF. Leopold Franz von Anhalt-Dessau B. mit der praktischen Verwirklichung seiner